



»Wir schauen zurück auf eine Vielfalt von Menschen mit ihren Hunden, die diese Zeitschrift für uns immer wieder hautnah mit Leben füllen und nicht müde dabei werden, uns Autoren Stoff zum Schreiben und Bebildern zu liefern.«

Brigitta Bartus

Die Geschichte einer Zeitschrift, die Agility live in unser Wohnzimmer holt

Susanne schaut im Büro bereits unruhig auf die Uhr – gleich Feierabend! Kaum zu Hause angekommen, führt ihr erster Weg zum Briefkasten. Sie strahlt über das ganze Gesicht, als sie die sehnlichst erwartete neue „AgilityLive“ darin vorfindet

In der Wohnung angekommen, reicht es gerade noch, um schnell die Jacke und Tasche von sich zu werfen – und ab auf die Couch! Zeitschrift aufschlagen und erst einmal zur letzten Seite blättern. „Minas Meinung“ ist immer ein erstes kleines Highlight, dem noch weitere Artikel in ihrer Lieblingshundesportzeitschrift folgen.

Erinnern wir uns nicht alle noch ein wenig an unsere erste Ausgabe der „Agility Live“ im Jahr 2011? Aufregend war es! Auf einmal fand das Training nicht mehr nur auf den Trainingsplätzen statt. Berichte sowie Anleitungen über aktuelle Führungstechniken und den Aufbau von Anfängerhunden konnte man jetzt nicht nur nachlesen, sondern bebildert sich auch visuell besser vorstellen.

Erfahrene Trainer wie Kriszta Beitel-Kabai, Daniel Schröder und viele andere stellten erstmals ihre Trainingsparcours im Heft für jedermann zur Verfügung und erläuterten Lösungen für Laufwege auf dem Papier. Es entwickelten sich richtige Trainingsserien vom Junghund zum Turnierhund, die man Woche für Woche sogar im heimischen Garten nachtrainieren konnte.

Viele Themen – angefangen bei der Sportausstattung für Mensch und Hund bis hin zu Medizin, Homöopathie oder Recht – wurden anschaulich erklärt.

Welcher Hund wird dieses Mal Titelbildstar?

In der Social Media gab es bei einigen Ausgaben kurz vor Erscheinen von dem Herausgeber ein kleines Rate-Mosaik. Welcher Hund würde es diesmal auf den Titel der Zeitung schaffen? Mit Spannung wurde geraten, in der Social Media geliked – und die Vorfreude stieg.

Hundesportler und Richter stellten sich und ihre Hunde der Agility-Gemeinschaft im Porträt vor – von jung bis alt. Auch Hundeveteranen kamen in kleinen Geschichten zu späten Ehren.

Von Agilitics, Cavalettitraining bis hin zu Sprungtechnik. Die Titelthemen sind bis heute so vielseitig wie unser Hundesport und verdeutlichen die zeitgemäße Entwicklung.

Schnelle und ideale Laufwege werden diskutiert. Gestern wurde noch mit der gängigen Gasse der Slalom aufgebaut, heute wird mit der 2-x-2-Methode mal anders trainiert. Die vielfältigen Führungstechniken – wechselst du etwa noch belgisch, französisch oder japanisch oder kannst du auch schon finnisch? – zeigten auf, dass unser Sport schon lange über den Tellerrand unseres Landes hinausgewachsen war.

National war gestern – „AgilityLive“ ist natürlich auch international

Andere Länder und andere Gebräuche schafften es ebenfalls in den Inhalt. Welches Reglement haben wir alle gemeinsam? Was läuft wo anders und wieso? Spannende sowie neue Ansichten brachten unsere Köpfe zum Rauchen.

Unser jährliches nationales Highlight-Turnier, die Agility German Classics oder unsere verbandsübergreifenden Meisterschaften konnten wir vor Ort natürlich besuchen und live erleben. Dennoch war es interessant, darüber noch einmal eine Zusammenfassung lesen zu können.

Berichte über die Königsklasse auf der Weltmeisterschaft oder den European Open mit sensationell emotionalen Bildern gaben jedoch den Zuhausegebliebenen erstmals das Gefühl, dabei gewesen zu sein.

Der nun nicht mehr nur nationale, sondern internationale Turnierkalender ließ uns Agility-Nomaden Urlaub in einer ganz neuen Form planen. War die Reise zum Nordseeturnier bislang schon etwas Besonderes, so fand man sich auf einmal – angeregt durch die Berichterstattung – etwa in der Schweiz oder Luxemburg wieder, um mal fremde Turnierluft zu schnuppern. Immer häufiger standen dabei deutsche Sportlernamen auf den Ergebnislisten von Turnieren im Ausland.

Von Mallorca-Feeling bis Mental-Coaching – in der „AgilityLive“ wird jedem geholfen

Das turbulente Treiben auf den Turnierplätzen, menschliche Anekdoten, lustige Geschichten sowie aktuelle Aufreger wurden in teilweise satirischen, humorvollen und auch nachdenklichen Artikeln vom Herausgeber und den Autoren aufgegriffen und dargestellt. Auf einmal fragte man sich

frühmorgens: „Steckst du auch gerade deinen Claim ab?“, „Sag mal, bist du ein Ergebnislistenstalker?“ oder „Gehörst du zur Bärbelstportlerfraktion?“

Die mentalen Bilder dazu sortiert bis heute unser Friedrich Suhr, der uns aufzeigt, wie man es schafft, trotz Aufregung vor dem nächsten Lauf durchzuatmen, sich zu konzentrieren und dabei unseren Teampartner Hund nicht zu vergessen. Ich hoffe, er schmunzelt jetzt ein wenig,

wenn ich lachend daran zurückdenke, wie wir uns einmal auf einem Turnier mental einstimmten, indem wir uns mit Tänzen von Ureinwohnern anderer Länder auf den bevorstehenden Lauf vorbereiteten ...

Nicht nur die „AgilityLive“ hat es bis heute in unsere Wohnzimmer geschafft, sondern mit ihr auch Running Contacts, Online-Agility-Training, angefangen bei der Puppy Class bis hin zur Profifliga.

Die Trainingsplätze in den neuen, modernen Hallen, die Entwicklung und Veränderungen in unserem Gerätereglement und die Beratung für Einsteiger sind dabei zu einem festen Bestandteil geworden.

Die Anfänger werden bis heute in wiederkehrenden Themen wie den Herausforderungen beim ersten Start in der Anfängerklasse aufgefangen. Die Autoren werden auch nicht müde, neuen Einsteigern noch einmal zu erläutern, wie das mit dem Warten am Start geht. Agility als Schulfach mit allen dazugehörigen Facetten ist einfach ein fester inhaltlicher Bestandteil.

„AgilityLive“ bleibt auch in Zukunft spannend

Nun neigt sich wieder einmal ein Jahr mit „AgilityLive“ dem Ende zu. Fazit bleibt: Wir schauen zurück auf eine sensationelle Weltmeisterschaft, in der unsere deutschen Sportler herausragende Leistungen vollbracht haben. Wir schauen aber auch zurück auf eine Vielfalt von Menschen mit ihren Hunden, die diese Zeitschrift für uns immer wieder hautnah mit Leben füllen und nicht müde dabei werden, uns Autoren Stoff zum Schreiben und Bebildern zu liefern.

Der Herausgeber, Agility-Leistungsrichter und Hundesportler Martin Ritter bringt sie uns auf dem Postweg bis heute in unser Wohnzimmer. Dafür möchte ich an dieser Stelle mal allgemein „Danke, Martin!“ sagen und in Gedanken bei Mina: „Wir sehen uns alle sicher auch im neuen Agility-Jahr an der ein oder anderen Kontaktzone wieder.“

Brigitta Bartus

